

Konzerte in der Mennonitenkirche



„Musik bei Kerzenschein“

Die alte Kirche mit ihrem Tonnengewölbe hat eine gute Akustik

Konzerte 2024

Terminänderungen oder aktuell neu aufgenommene Veranstaltungen können Sie im „Ostfriesischen Kurier“, in der „Ostfriesenzeitung“, im Schaukasten vor der Kirche oder unter www.mennoniten-norden.de nachlesen bzw. unter 04931 – 16599 (Bleu) telefonisch erfragen.

**Karfreitag, 29. März 2024, 19 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Gastspiel der „Kammerphilharmonie Köln“ in Norden**



Zum 19. Mal in Folge ist die „Kammerphilharmonie Köln“ in der Norder Mennonitenkirche zu Gast.

Karten gibt es bei der Buchhandlung Lesezeichen, Osterstr, 155 (Tel.: 04931-12011), Restkarten ab 18:30 Uhr an der Abendkasse.

Auf dem Programm stehen u. a. Vivaldi Concerti Virtuosi, Konzert für Violine, Streicher und basso continuo „Der Frühling“, Konzert d-moll für Oboe, Streicher und basso continuo, J. S. Bach Konzert für Violine, Oboe, Streicher und basso continuo; Tschaikowski „Andante cantabile“ für Violoncello und Streicher, Paganini, „Karneval in Venedig“ für Violine und Orchester op.10.

Die Solisten sind: Sergey Didorenko (Violine), Anton Georg Gölle (Violine), Luis Alvarez (Oboe) und Dmitrij Gornovskij (Violoncello).

Mittwoch, dem 3.Mai 2024 um 19:30 Uhr
Gastspiel „The Jeremiahs“



The Jeremiahs gelten als eine der interessantesten und schöpferischsten Bands Irlands. Joe Gibney (Gesang), Matt Mancuso (Fiddle, Background Vocals), Conor Crimmins (Querflöte) und James Ryan (Gitarre, Background Vocals) präsentieren eine fabelhafte Melange aus traditionellen Folk-Songs, eigenen Liedern und fetzigen Melodien. Im Mai 2023 erhielt die Band für ihr neues Album "Misery Hill and other Stories" den renommierten Preis der Deutschen Schallplattenkritik 02/2023. Den Reiz dieser Band macht nicht zuletzt die unterschiedliche Herkunft ihrer Musiker aus: Joe Gibney aus Dublin bietet mit seiner außergewöhnlichen und markanten Stimme ein vielfältiges Repertoire an Songs, von mitreißenden Seemannsliedern bis hin zu gefühlvollen traditionellen Balladen über Liebe und Leid. Manchmal fühlt man sich dabei an Luke Kelly erinnert... In New York geboren und aufgewachsen, wurde Geiger Matt Mancuso von seinen Eltern schon früh an den Irish Trad Folk herangeführt. Später entdeckte er seine Liebe zum Jazz und zur Trompete, deren Spiel er ebenso meisterhaft beherrscht wie das der Fiddle. Diese Einflüsse aus dem anderen Genre spürt man in seiner Musik. Unter anderem tourte er mit Lord of the Dance um die Welt und mit der Kultband Grada durch Europa und die USA. Der aus der irische Grafschaft Clare stammende Conor Crimmins ist der Flötist bei The Jeremiahs. Er komponiert, produziert und unterrichtet Musik; oft steht er mit dem angesagten irischen Rapper Strangeboy auf der Bühne, untermalt Rapmusik mit Trad Folk und verbindet traditionelles mit progressivem. James Ryan aus Kildare ist mit seiner Gitarre die Säule der Band und bedient sich bei seinem Spiel einer breiten Palette von Einflüssen aus verschiedenen Genres und Traditionen, was sich in seinem einzigartigen, perkussiven Begleitstil widerspiegelt. Das Ergebnis sind brillante und berührende Songs sowie feurige Zwiegespräche mit Gitarre, Fiddle und Flöte. Im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee, die von Culture Ireland und der irischen Botschaft in Deutschland im Rahmen der Initiative "Zeitgeist Irland 24" unterstützt wird, wird die Band am 03.05.2024 um 19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) *auch ein Gastspiel* in der Mennonitenkirche in Norden geben. Karten sind beim SKN in Norden, bei Eventim (online und an allen Eventim-VVK-Stellen) sowie über verbindliche Reservierung per WhatsApp und SMS an 0171 4926236 erhältlich.

**Samstag, dem 1.Juni 2024 um 17 Uhr
Benefizkonzert „Am Rand der Welt“
mit dem „Theodor Kramer Terzett“**



Der österreichische Dichter Theodor Kramer ist weitgehend unbekannt geblieben. Die Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller schrieb gleichwohl begeistert über ihn: „Kramer, so entdeckte ich, ist der Sänger der Erde und der Brantweinschenke, der Ziegelbrennerei und des Schützengrabens, er liebt die Peripherie, das Niemandsland zwischen Acker und Stadt, er ist melancholisch und aufmüpfig, zart und derb, bodenständig und 'wurzellos'.“ Theodor Kramer wurde 1897 geboren und entstammte einer jüdischen Familie, sein Vater war Arzt. In Wien schloss Kramer sich den Sozialdemokraten an und war Mitbegründer der bald darauf verbotenen „Vereinigung sozialistischer Schriftsteller“. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde er mit einem Arbeits- und Schreibverbot belegt und flüchtete nach England. Nachdem Bruno Kreisky ihn Ende der Fünfziger Jahre zurück in seine Heimat Österreich geholt hatte, verstarb er.

Der Auricher Musiker Heinrich Herlyn hat eine Auswahl von Kramers Texten vertont und sie in einen biografischen Zusammenhang gestellt. Er wird von Hartwig Oldenettel am Akkordeon und Klavier, sowie Christoph-Otto Beyer am Cello begleitet.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden für den Ökumenischen Arbeitskreis Synagogenweg Norden gebeten.